Funded by
the European Union

MOVE

engagement of men on the move

Programm zum Aufbau von Kapazitäten für Fachleute, die in Täterprogrammen arbeiten

Centro di Ascolto Uomini Maltrattanti ONLUS

conexus atenció, formació i investigació psicosocials

EUROPEAN NETWORK OF MIGRANT WOMEN

Psytel Ingénierie de l'information

Union of Women Associations of Heraklion UWAH

www.work-with-perpetrators.eu

Inhalt der Schulung

Überblick über das Projekt

Modul 1: Interkulturelle Sensibilität. Komplexitäten und Dekonstruktionen.

Modul 2: Migrationsprozesse. Folgen und Verluste.

Modul 3: Maskulinitäten und Widrigkeiten

MOVE Fragebogen vor der Schulung

- Füllen Sie den Fragebogen über den Link oder das Handout aus
- Kurzer 5-minütiger Fragebogen zu Ihren Kenntnissen und Fähigkeiten im Umgang mit Männern mit Migrationshintergrund im Arbeitsumfeld

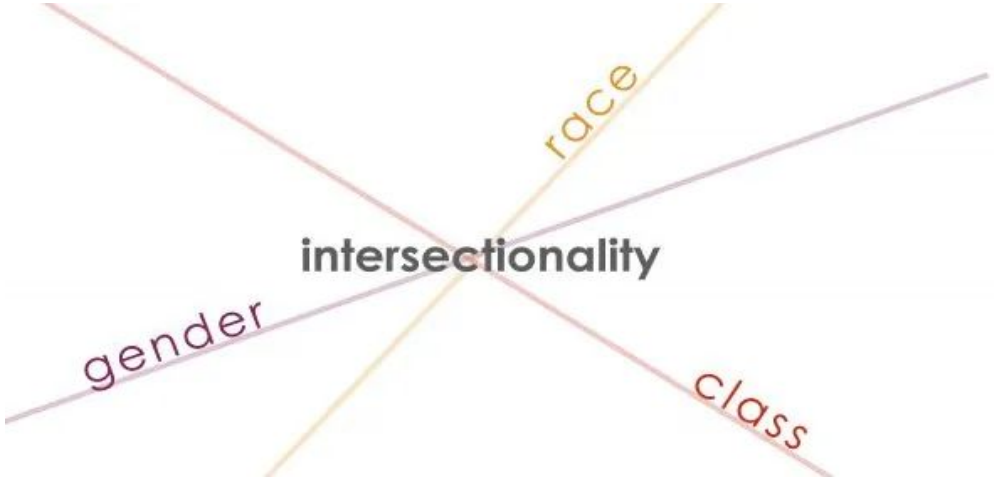
Das MOVE-Projekt

EU-weites Projekt zur Bekämpfung der Gewalt von Männern gegen Frauen und Mädchen durch einen antirassistischen, integrativen und kultursensiblen Ansatz.
Partner: Belgien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien und Spanien

Spezifische Ziele:
- Verbesserung der Bereitschaft und der Fähigkeiten von Fachkräften an vorderster Front, potenzielle männliche Täter geschlechtsspezifischer Gewalt mit Migrationshintergrund wirksam zu identifizieren und zu überweisen
- Verbesserung der Fähigkeit von Fachleuten des EU-Täterprogramms, mit männlichen Tätern mit Migrationshintergrund wirksam zu arbeiten, auch im Rahmen von COVID-19
- Verstärkung des Engagements der wichtigsten öffentlichen Einrichtungen und Akteure im Hinblick auf die Prävention und Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt im Migrationskontext

Modul 1: Interkulturelle Sensibilität. Komplexitäten und Dekonstruktionen.

Intersektionelle Perspektive



Welche Kombinationen von Geschlecht, Rasse, Alter, wirtschaftlichen Ressourcen, Bildungsniveau und anderen Kategorien betreffen Sie?

Privilegien vs. Diskriminierung

Moderne ethnische Systeme und Rassismen beruhen hauptsächlich auf dem Kolonialismus des Nordens (Europäer) gegen den globalen Süden (hauptsächlich Afrikaner, Araber, Asiaten).

systematische Privilegierung der weißen Bevölkerung und ihrer Werte

gegenüber

die Abwertung und Diskriminierung der "Anderen"

In welcher Hinsicht bin ich privilegiert?

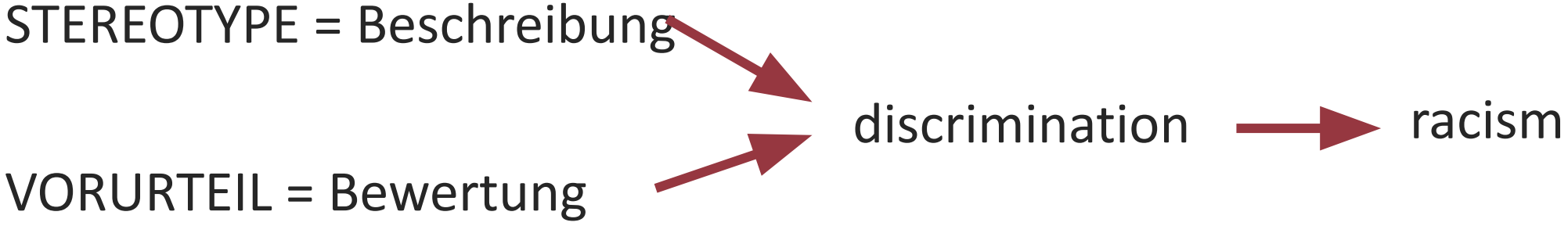
Vor welchen negativen Erfahrungen haben mich meine Privilegien geschützt?

Ethnozentrismus

Perspektive oder Sichtweise, durch die eine andere Kultur, Traditionen, Werte usw. auf der Grundlage der eigenen Sichtweise als die wahre, die beste oder die richtige beurteilt werden

Abbau von Stereotypen und Vorurteilen

Stereotypen und Vorurteile



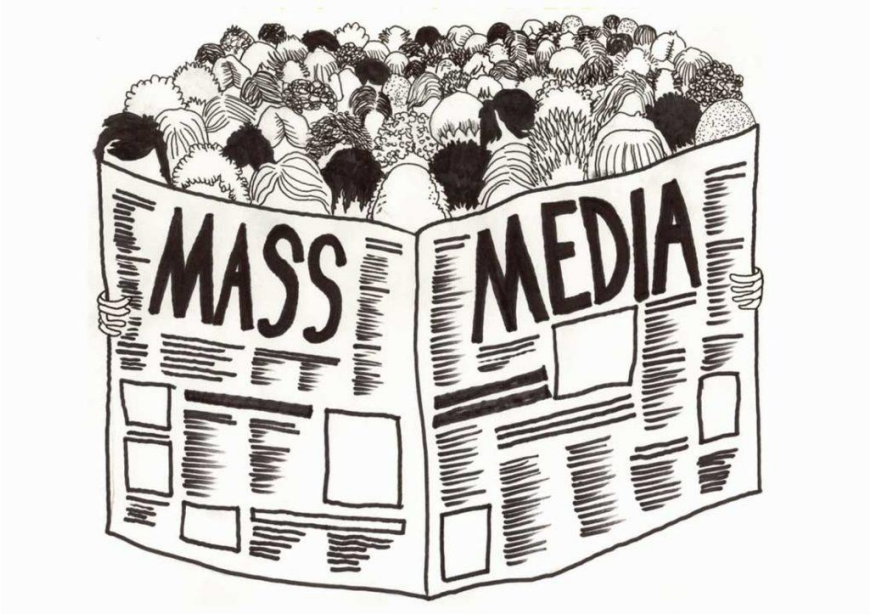
Sie sind straftätig
Sie wollen nicht arbeiten

Männer sind Sexisten
Frauen sind Unterwürfig

…

Was beeinflusst noch unsere Perspektive?

Die Rolle der Massenmedien
und der sozialen Netzwerke:
Sprachliche Verzerrungen
Fehlwahrnehmungen
Fake News



Aktivität: Stereotypen und Diskriminierung

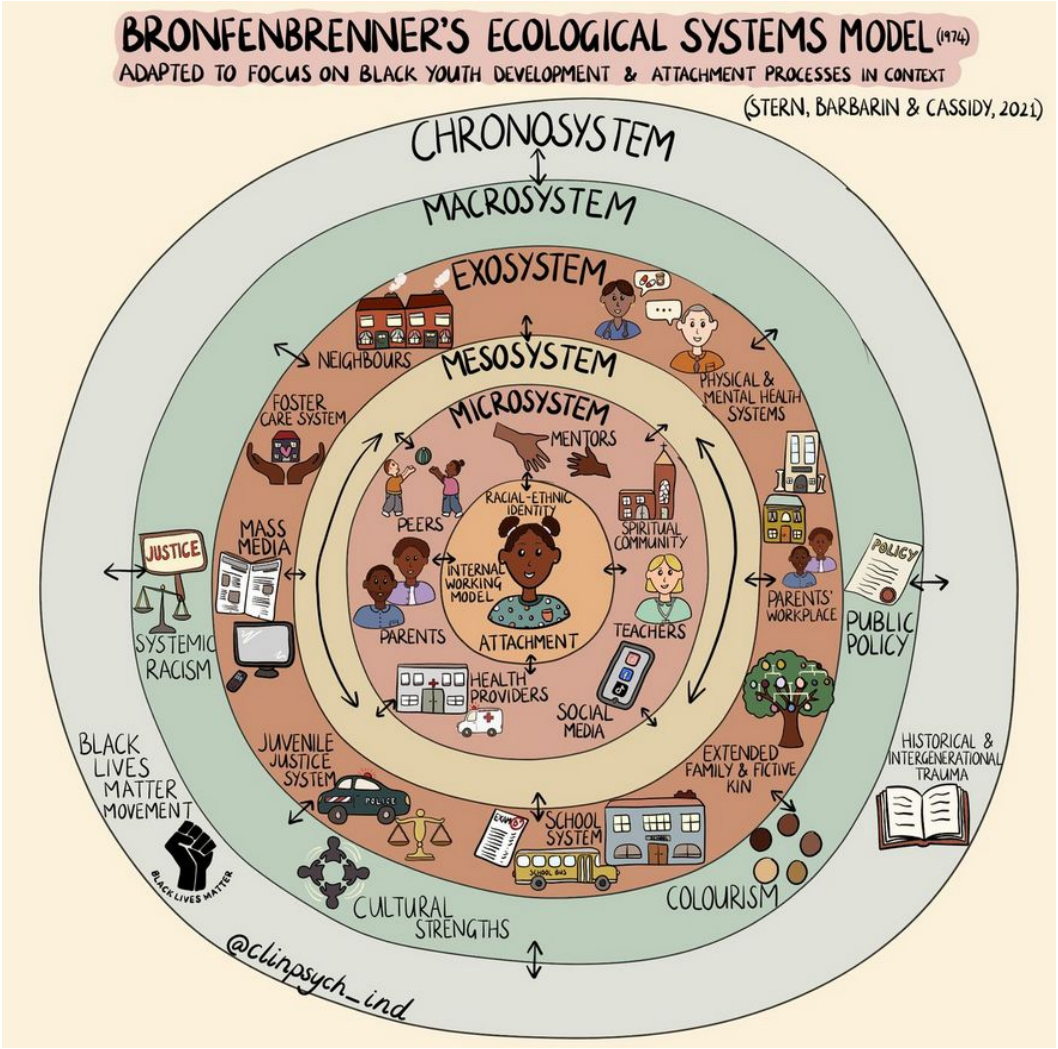
Beschreiben Sie eine Situation, in der Sie gemerkt haben, dass Sie an ein Stereotyp (z. B. über eine Gruppe) geglaubt haben? Wie hast du dich gefühlt, als du entdeckt hast, dass das nicht stimmt? Was geschah dann?

Haben Sie jemals auf Diskriminierung reagiert oder gehandelt? Wenn ja, wie? Wenn nicht, was würden Sie anders machen?

Wie reagieren Sie auf die kulturelle Rechtfertigung von Gewalt?

- Ökologisches Modell

Bronfenbrenner – (WHO, 2002)



Andere kontextbezogene Prozesse:

Familien

Gemeinschaften

Religion

Zusätzliche Schwierigkeiten:

Sprache (verbal und nonverbal) und Dolmetschen

Sozialpolitik, Migrationsgesetze

- kulturspezifische Risikofaktoren für die Teilnehmer erkennen

Interkulturelle Kompetenz

Die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Instrumente, Kenntnisse usw., die für eine erfolgreiche Interaktion in einer interkulturellen Beziehung erforderlich sind.

Verschiedene Dimensionen:

KOGNITIV: kulturelle Selbsterkenntnis und interkulturelles Selbstbewusstsein

AFFEKTIV: Einfühlungsvermögen, Ambiguitätstoleranz, Flexibilität und Akzeptanz

VERHALTEN: Haltung der Offenheit und Freundlichkeit (Blick, offener Körper, soziales Lächeln)

Interkulturelle Fähigkeiten

1) Zuhören, um zu verstehen kultiviere die Neugierde! (Geist des Anfängers)

2) Erkennen Sie, dass die Art und Weise, wie Sie die Welt sehen, nur eine Art ist - es gibt viele andere Arten

3) Erkenne die Rolle der Kultur in deinem eigenen Verhalten, deiner Kommunikation und deiner Identität und versuche zu verstehen, welche Rolle die Kultur für andere spielt

4) Entwickeln Sie Beziehungen zu kulturell unterschiedlichen Menschen

5) Probieren Sie Speisen aus anderen Ländern, lesen Sie Bücher von Autoren aus anderen Ländern, sehen Sie sich Filme aus anderen Ländern an, usw.

Kommunikationskompetenzen

- Vermeiden Sie Slang, Umgangssprache und Aphorismen

- Entwickeln Sie mehrere Bezugsrahmen für die Interpretation von Verhalten

- Stellen Sie im Zweifelsfall einfühlsam formulierte Fragen, um Annahmen oder Voreingenommenheit zu vermeiden.

Vermittlungsfragen:

Bitte erzählen Sie uns Ihren Namen und die Geschichte zu Ihrem Namen. (Was bedeutet er? Wie sind Sie zu diesem Namen gekommen?)

Nennen Sie uns bitte drei Wörter oder Sätze, die Ihren Hintergrund beschreiben, und warum diese Wörter/Sätze für Sie wichtig sind. // Bitte nennen Sie uns Ihr Lieblingswort in Ihrer Muttersprache.

Bitte nennen Sie uns einen Gegenstand oder ein Foto, das Sie mitgebracht haben und das uns etwas über Sie und Ihre Herkunft erzählt.

Welches ist Ihr Lieblingsfest, und warum ist es Ihr Lieblingsfest?

Welches ist Ihr Lieblingsessen, das Sie als Kind gegessen haben, und was hat das mit Ihrer Herkunft zu tun?

Tätigkeit: Positionierung von Fachleuten

- Was war eine der positivsten Interaktionen, die Sie mit einer Person hatten, die sich von Ihnen unterscheidet (Alter, Religion, Geschlecht, sozioökonomische Stellung, Kultur, Nationalität usw.), und was machte diese Erfahrung so positiv? Was haben Sie durch diese Erfahrung über sich selbst und/oder die andere Person gelernt?
- Was war eine der schwierigsten Interaktionen, die Sie mit einer Person hatten, die sich von Ihnen unterscheidet (Alter, Religion, Geschlecht, Gender, sozioökonomische Situation, Kultur, Nationalität usw.), und was machte diese Erfahrung zu einer solchen Herausforderung? Was haben Sie durch diese Erfahrung über sich selbst und/oder die andere Person gelernt?
- Was ist Ihre früheste Erinnerung an Unterschiede (wann haben Sie zum ersten Mal erfahren oder gemerkt, dass Sie anders sind als jemand anderes)?

Tätigkeit: Positionierung von Fachleuten

Beschreiben Sie eine Person, die Sie persönlich kennen oder die Ihnen bekannt ist (aus den Medien, aus der Geschichte usw.), von der Sie glauben, dass sie gut mit anderen auskommt, insbesondere mit solchen, die einen anderen Hintergrund haben. Welche Eigenschaften bewundern Sie an dieser Person und warum? Welche dieser Eigenschaften hilft dieser Person, mit anderen auszukommen?

Welche Metapher aus Ihrer eigenen Erfahrung veranschaulicht, wie ein kultureller Konflikt überwunden werden kann?

Welches ist ein denkwürdiges kulturelles Missverständnis, das Sie erlebt haben, und was haben Sie daraus gelernt?

move
engagement of men on the move

Quality Standards From FOMEN Project: https://www.focus-on-men.eu/

Modul 2: Migrationsprozesse. Folgen und Verluste.

Migrationsprozesse: Was bedeutet das?

- Anpassungen* und Änderungen
- Assimilation vs. Trennung □ Ambivalenz

Überleitung und Umstrukturierung verschiedener Aspekte des Lebens

- **Integration vs. Marginalisierung**

*stressors

Aktivität: Lebensübergänge

Beschreiben Sie eine Zeit, in der Sie einen Lebensübergang erlebten und sich von einer Gemeinschaft (von Freunden, Kollegen, Familienmitgliedern, Nachbarn) unterstützt fühlten. Wie hat diese Gemeinschaft ihre Unterstützung gezeigt? Wie haben Sie sich gefühlt?

Beschreiben Sie eine Situation, in der ein Freund, ein Kollege, ein Familienmitglied oder ein Nachbar einen Lebensübergang erlebte und sich von Ihnen unterstützt fühlten. Wie haben Sie Ihre Unterstützung gezeigt? Wie haben Sie sich gefühlt?

Ulysses Syndrome

Definition:

Es handelt sich um ein Bild extremer Migrationstrauer, das bei Einwanderern auftritt, die in sehr ungünstigen Situationen leben (Einsamkeit, Ausgrenzung, Angst und Hilflosigkeit).

*keine psychische Störung

Gekennzeichnet durch:

das Leiden unter bestimmten Stressoren oder Trauer

Auftreten von psychologischen und somatischen Symptomen (psychische Gesundheit)

Stressoren des Odysseus-Syndroms

- die erzwungene Trennung von geliebten Menschen,
- das Gefühl der Hoffnungslosigkeit und das Fehlen von Möglichkeiten,
- der Kampf ums Überleben (Nahrung, Wohnung usw.),
- die Angst vor den physischen Gefahren auf der Reise (Boote, Lastwagen usw.), die Nötigung durch das organisierte Verbrechen, die Prostitutionsnetze, die Drohung mit Inhaftierung und Ausweisung usw

 "Trauer ist eine lang anhaltende und intensive Belastung"

Faktoren, die die Wirkung von Stressoren verstärken:

Vielfältigkeit

Chronizität

Intensität und Relevanz der Stressoren

Fehlen eines Gefühls der Kontrolle und erlernte Hilflosigkeit

Fehlen eines sozialen Unterstützungsnetzes

Spezifische Merkmale der Migration
Stress und Trauer

engagement of men on the move

Partiell: Das Objekt der Trauer verschwindet nicht.

Wiederkehrend: Die Verbindungen zum Herkunftsland bleiben aktiv.

Mehrfach: die sieben Trauerfälle der Migration.

Führt zu Veränderungen der Identität.

Findet in einer Reihe von Phasen statt.

Auslösung von Abwehrmechanismen und kognitiven Fehlern bei der Informationsverarbeitung.

Gefolgt von Gefühlen der Ambivalenz.

Generationsübergreifend.

Die 7 Trauerkarten der Migration (1)

Familie und geliebte Menschen

Sprache

Kultur: Gewohnheiten, Religion, Werte

Land: Landschaft, Farben, Düfte, Leuchtkraft...

Die 7 Trauerkarten der Migration (2)

Sozialer Status: Papiere, Arbeitsplätze, Wohnungen, Möglichkeiten des sozialen Aufstiegs

Tätigkeit: Verluste

Denken Sie an eine Zeit, in der Sie einen Verlust oder eine schwere Belastung erlebt haben.

Was hat Ihnen in dieser Situation geholfen? Was hat nicht geholfen?

Wie haben Sie sich gefühlt? Haben Sie Ihre Gefühle mit jemandem geteilt?

Modul 3: Männlichkeit und Widrigkeiten

Männliche Normen, Trauma und Widrigkeiten bei Jungen und Männern

Was ist ein Trauma? (Griechisch: Wunde)

Intersektionalität und Trauma: Ungleiche Exposition gegenüber traumatischen Situationen in sozialen Untergruppen (Männer mit Migrationshintergrund)

Männliche Geschlechternormen hemmen oder blockieren die Fähigkeit von Jungen und Männern, konstruktiv mit Traumata umzugehen. (Männliche Normen und die Art und Weise, wie Jungen und Männer sozialisiert werden, haben einen tiefgreifenden Einfluss auf ihre Lebenspraktiken und auf die späteren Ergebnisse bei der Bewältigung von Traumata)

Beziehung zwischen männlichen Normen und Trauma/Adversität bei Männern

Männliche soziale Konstruktion: Sie macht Trauma nicht sichtbar und hemmt die Suche nach Hilfe

Historisch gesehen normalisiert und naturalisiert die Männlichkeit das Trauma. (griechische Mythen) aktuelle Popkultur (Marvel).

Nachhaltige Traumata bei Männern werden durch die Befolgung männlicher Normen wie Tapferkeit, Ehre, Aufopferung und körperliche Stärke aufrechterhalten.

Beziehung zwischen männlichen Normen und Trauma/Adversität bei Männern

- Connection between heroism and masculinity: traumas survived as male pride (odyssey) hiding their consequences.

- Feelings of humiliation and shame, when there is loss of power and control.

- Masculine norms make it difficult to process emotions and vulnerabilities. Avoidance and denial of unwanted feelings and thoughts in response to traumatic experiences to maintain a "strongman" image.

Bewältigung von Traumata und Widrigkeiten bei Männern

Gewalt und Aggression, die von Männern ausgeübt werden, stehen in engem Zusammenhang mit ihren eigenen traumatischen Erfahrungen, insbesondere Kindheitstraumata (Reavis et al., 2013).

Erhöhte Wahrscheinlichkeit von schädlichen Verhaltensweisen wie Alkohol- und Drogenmissbrauch, Depressionen und Suizidgedanken im Zusammenhang mit unbewältigten männlichen Traumata.

Männliche Reaktionen auf Traumata sind eng mit destruktiven gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen verbunden, die nicht nur den Einzelnen betreffen, sondern auch tiefgreifende Auswirkungen auf zwischenmenschliche und gemeinschaftliche Beziehungen haben.

Häufige Widrigkeiten bei männlichen Traumata

Drei häufige Arten von Widrigkeiten, die bei Männern häufig ein Trauma verursachen:

Überfall und Missbrauch

Krieg und Gewalt

Rassismus, ethnische Diskriminierung und Unterdrückung

Körperverletzung und Missbrauch

Viele psychologische und Verhaltensprobleme sind mit körperlicher, emotionaler und/oder sexueller Aggression und Missbrauch verbunden (Barth et al., 2013; Hughes et al., 2017; Kalmakis & Chandler, 2015):

Schlechte schulische Leistungen,

Posttraumatische Belastungsstörung (PTSD),

Depressionen,

Substanzmissbrauch,

Persönlichkeitsstörungen,

Selbstmordgefährdung, Aggression und Straffälligkeit

Körperverletzung und Missbrauch

Das Erleben von Aggression und Missbrauch (physisch, psychisch und/oder sexuell) und das "Eingeständnis des Opferstatus" stehen im Widerspruch zur Vorstellung von Männlichkeit: unverwundbar, unangreifbar und emotional kontrolliert (Connell, 1995; Petersson & Plantin, 2019)

Männer suchen keine Hilfe, weil sie glauben, dass sie beschämt werden, dass man sie für weniger männlich, schwach oder feige hält. Oder dass man ihnen nicht glauben wird.

Krieg und Gewalt

Kinder und Männer werden für den Krieg rekrutiert, zum Kämpfen sozialisiert und ermutigt, angesichts von Gewalt und Widrigkeiten widerstandsfähig zu bleiben. Trauma durch Krieg und Gewalt in Konflikten.

Traumatische Ereignisse auf dem Schlachtfeld (Miterleben, Verursachen oder Erleben von Tod oder Verletzungen; Zerstörung von Gemeinschaften; Erleben erheblicher Verluste): Es besteht auch ein erhöhtes Risiko für Depressionen, chronische Schmerzen, Angstzustände und andere Verhaltensstörungen, die häufig zu Drogenmissbrauch und Selbstmordgedanken führen.

Hegemoniale Männlichkeit, Ehre, Aggression und Heldentum stehen im Mittelpunkt vieler Interpretationen von Männlichkeit in militärischen Einrichtungen: Seelische Zerbrechlichkeit und Verletzlichkeit werden ausgegrenzt oder geleugnet, weil sie der Vorstellung vom "Kriegshelden" widersprechen.

Rassismus, ethnische Diskriminierung und Unterdrückung

- Rassismus und ethnische Diskriminierung beeinträchtigen die Gesundheit und haben Auswirkungen auf das Wohlbefinden von Männern: Psychische Gesundheit (Depression, Angst, psychische Belastung und PTBS), körperliche Gesundheit (Herzkrankheiten, Fettleibigkeit, Bluthochdruck und Diabetes), Verhaltensgesundheit (Rauchen, Glücksspiel, Alkoholkonsum und Gewalt) und soziale Gesundheit (mangelnde Kontrolle über das Leben, Verwirrung der kulturellen Identität und soziale Isolation) (Kirkinis et al., 2021; Paradies et al., 2015; Polanco-Roman et al., 2016).
-
- Marginalisierte Männlichkeit: Strukturelle und persönliche Erfahrungen mit Rassismus, rassistischen und ethnischen Traumata bei Männern mit Migrationshintergrund erschweren es ihnen, den Status der gesellschaftlich erwünschten hegemonialen Männlichkeit (Stolz und Überlegenheit) zu erreichen, da sie marginalisiert werden. Gewaltanwendung als Versuch, die eigene Männlichkeit zu bekräftigen.
-

Früher dachte ich... Jetzt denke ich...
(Ritchhart et al., 2011)

Vervollständigen Sie diese Aussage:
Früher dachte ich ... jetzt denke ich ...
(Abwandlung: "Früher wusste ich ..., jetzt weiß ich ..."

*Was sind ein bis zwei Erkenntnisse, die Sie aus dieser Erfahrung gewonnen haben und die Ihnen helfen werden, besser mit Menschen umzugehen, die anders sind als Sie?
*Was werden Sie nun aufgrund dieser Erfahrung in Ihrer Arbeit mit Tätern mit Migrationshintergrund tun?

- Es geht darum, offen zu sein für neue Einsichten und zu lernen, dass aus einer Erfahrung eine Veränderung entstehen kann.

Funded by
the European Union

move
engagement of men on the move

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

move
engagement of men on the move

Centro di Ascolto Uomini Maltrattanti ONLUS

conexus
atenció, formació i investigació psicosocials

EUROPEAN NETWORK OF MIGRANT WOMEN

Psytel Ingénierie de l'information

Union of Women Associations of Heraklion
UWAH

www.work-with-perpetrators.eu